

# Westerwald

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/westerwald](http://www.rhein-zeitung.de/westerwald)

## Corona: Drei Schulen sind digital in Bestform

Grundschule Nauort, Dernbacher Campus und BBS Westerburg beeindrucken Jury des Deutschen Schulpreises mit Online-Konzepten

Von unseren Redakteuren  
Stephanie Kühr und Markus Müller

■ **Westerwaldkreis.** Es ist eine kleine Sensation in der Westerwälder Bildungslandschaft: Gleich drei Schulen aus dem Kreis haben es mit ihrer Bewerbung um den begehrten „Deutschen Schulpreis 20/21 Spezial“ in die Vorauswahl geschafft. Mit ihren wegweisenden Konzepten zum digitalen Lernen während der Corona-Krise haben die Grundschule Nauort, das Privatschulcampus Raiffeisen-Campus (RC) in Dernbach und die Berufsbildende Schule (BBS) Westerburg nun die zweite Runde erreicht.

Mit dem „Deutschen Schulpreis 2020/21 Spezial“ zeichnen die Robert-Bosch-Stiftung und die Heidehof-Stiftung gemeinsam mit der ARD und der Zeit-Verlagsgruppe unter dem Motto „In Deutschland wachsen zurzeit viele Schulen über sich hinaus“ innovative Konzepte aus, die Schulen im Umgang mit der Corona-Krise entwickelt haben und die das Lernen und Lehren langfristig verändern können. 366 Schulen aller Schularten und aus allen Bundesländern hatten sich

ANZEIGE

**malerkessler**  
www.malerkessler.de  
T 0049 (0) 2623 34 42  
**Farbe satt**

um die Auszeichnung beworben, 121 haben es in die Vorauswahl geschafft, darunter vier Schulen aus Rheinland-Pfalz – allein drei davon kommen aus dem Westerwaldkreis.

Die ausgewählten Schulen werden nun zu einem digitalen Schulpreis-Camp Ende Februar 2021 eingeladen. Dort können sie sich miteinander vernetzen und gemeinsam an ihren Konzepten arbeiten. Unterstützt werden sie dabei von pädagogischen Experten aus Wissenschaft, Praxis und Verwaltung. Im Anschluss wird die 60-köpfige Schulpreis-Jury die Ergebnisse des Camps auswerten und bis zu 15 Schulen für den Deutschen Schulpreis Spezial nominieren. Bei der Preisverleihung mit dem Schirmherrn, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, im Frühjahr werden sechs Preisträger mit jeweils 10 000 Euro ausgezeichnet. Die für die Endrunde nominierten Schulen erhalten einen Anerkennungspreis in Höhe von 5000 Euro und werden in das Entwicklungs-

### Wir wollen wissen: Wie läuft es an Schulen im Westerwald?

Nach den Weihnachtsferien geht die Schule für Westerwälder Kinder und Jugendliche im zweiten Lockdown vor dem Computer weiter. Während der Online-Unterricht an vielen Grundschulen und weiterführenden Schulen im Westerwaldkreis gut läuft, haben andere Schulen zwar auch bestens vorgesorgt, indes hapert es oftmals an der Technik und

an überlasteten Lernplattformen. Unsere Zeitung fragt: Wie läuft es bislang mit dem Online-Unterricht an den Westerwälder Schulen? Wer möchte mit uns über seine Erfahrungen sprechen? Welche Probleme gibt es aktuell? Schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Homeschooling“ einfach eine E-Mail an [montabaur@rhein-zeitung.net](mailto:montabaur@rhein-zeitung.net)



Lange vor der Corona-Pandemie und noch mal intensiv kurz davor haben die Schüler der Berufsbildenden Schule Westerburg das selbstständige Lernen mit Notebooks und in kleinen Gruppen eingeübt. Davon profitieren sie jetzt im Lockdown und hoffentlich auch beim Deutschen Schulpreis. Foto: Röder-Moldenhauer

programm des Deutschen Schulpreises aufgenommen.

„Wir sind stolz, dass wir als einziges Gymnasium in Rheinland-Pfalz und als eines von 28 Gymnasien in ganz Deutschland mit unserem Bildungskonzept während der Corona-Krise die zweite Runde erreicht haben“, freut sich der Schulleiter des **Raiffeisen-Campus, Bernhard Meffert**. In der Bewerbung habe die Schule die Vorbereitung und die Durchführung des E-Learnings während des Corona-Lockdowns im Frühjahr beschrieben. „Dabei schilderte die Schulleitung der Jury die digitale Variante des Lernens über die Lernplattformen wie auch die Vielzahl an begleitenden pädagogischen Maßnahmen. Nicht nur die Live-Betreuung durch die Fachlehrkräfte fand so Eingang, sondern auch die Begleitung der auch seelisch geforderten Lerner während des Lockdowns durch die Schulsozialarbeiterin, die Schulseelsorgerin, die Mentoren der Oberstufenschüler und alle, die dafür Sorge trugen, dass das Lernen auch menschlich nahe begleitet wird“, hebt Meffert hervor.

Im Videointerview mit Jurorin Dr. Karin Oechslein aus München habe er die Bemühungen des Kollegiums um ein selbstverantwortetes Lernen hervorgehoben. So wurden die Lernmaterialien, das sind fächerübergreifende, RC-eigene Lehrmaterialien zu einem Thema, auch während des Lockdowns fortgesetzt. Dabei sieht Schulleiter Meffert den Etappensieg im Wettbewerb klar als eine Teamleistung an: „Von der Haustechnik und

weitergekommen zu sein“, betont Wanschura. Doch nicht nur das: „Eltern und Kinder waren sehr zufrieden mit dem Homeschooling“, freut er sich. „Besonders wichtig ist uns aber: Die Idee unseres besonderen Homeschoolings findet auch Anerkennung bei einer solchen Jury wie der Robert-Bosch-Stiftung. Es ist einfach schön, auch in solch schwierigen Zeiten und Nachrichten über Schule und Bildung einfach mal etwas Gutes zu hören.“

Natürlich mussten auch der Schulleiter der **Berufsbildenden Schule (BBS) Westerburg**, Michael Niess, und sein Team der Deutschen-Schulpreis-Jury ihr spezielles „Corona-Lernkonzept“ vorstellen, bei dem die Schüler und Lehrer aber glücklicherweise auf viele Jahre Erfahrung mit E-Learning und Arbeit mit Notebooks und Laptops zurückgreifen konnten. Denn schon vor rund 20 Jahren standen den Lerngruppen, die in vielerlei Hinsicht eigenverantwortlich lernen und arbeiten, schon frei zugängliche Laptops zur Verfügung, die über ein eigenes WLAN der BBS Westerburg vernetzt waren.

Schulverwaltung, über die Schüler bis zum Vorstand unseres Schulträgers: Alle gemeinsam haben diesen ersten Erfolg möglich gemacht. Jetzt feiern wir alle dem Schulpreis-Camp im Februar entgegen“, sagt er.

Im Webcam-Interview mit der Deutscher-Schulpreis-Jury konnte auch der Leiter der **Grundschule Nauort**, Peter Wanschura, gemeinsam mit Schulleitersprecher Martin Thewalt und Lehrerin Luisa Schmitz das E-Learning-Konzept seiner Schule erläutern. Dabei sei es auch darum gegangen, wie zufrieden die Elternschaft mit dem Informationsfluss war und wie die schuleigene Lernplattform, beispielsweise mit selbst gedrehten Lernvideos für die Kinder, und die generelle Kommunikation über „Cocoon“ mit der Elternschaft und den Kindern gestaltet wurden, schildert er.

„Wir als Schule sind schon jetzt superstolz darauf, eine Runde weitergekommen zu sein“, betont Wanschura. Doch nicht nur das: „Eltern und Kinder waren sehr zufrieden mit dem Homeschooling“, freut er sich. „Besonders wichtig ist uns aber: Die Idee unseres besonderen Homeschoolings findet auch Anerkennung bei einer solchen Jury wie der Robert-Bosch-Stiftung. Es ist einfach schön, auch in solch schwierigen Zeiten und Nachrichten über Schule und Bildung einfach mal etwas Gutes zu hören“, sagt er stolz.

Natürlich mussten auch der Schulleiter der **Berufsbildenden Schule (BBS) Westerburg**, Michael Niess, und sein Team der Deutschen-Schulpreis-Jury ihr spezielles „Corona-Lernkonzept“ vorstellen, bei dem die Schüler und Lehrer aber glücklicherweise auf viele Jahre Erfahrung mit E-Learning und Arbeit mit Notebooks und Laptops zurückgreifen konnten. Denn schon vor rund 20 Jahren standen den Lerngruppen, die in vielerlei Hinsicht eigenverantwortlich lernen und arbeiten, schon frei zugängliche Laptops zur Verfügung, die über ein eigenes WLAN der BBS Westerburg vernetzt waren.

„Neben den technischen Aspekten und der Abklärung der Kommunikationswege und der Organisation der Lernprozesse haben wir vereinbart, dass wir auch in der Pandemiezeit am praktischen normalen Unterricht, am Lernen nach vorliegendem Stundenplan, festhalten möchten“, macht Niess deutlich, der sich mit seinen Kollegen natürlich riesig darüber freut, als eine von nur neun berufsbildenden Schulen bundesweit in die zweite Runde des Schulpreises gekommen zu sein. „Auch die Lernblöcke in manchen Bereichen, die Berufsschultage in der dualen Ausbildung sowie die Unterrichtszeiten pro Tag sollen auch im Falle

von Schulschließungen beibehalten werden. Lediglich der Lernort Schule steht dann für eine gewisse Zeit nicht zur Verfügung. Dieses Vorgehen haben wir zudem mit unseren Partnern, mit den Eltern, Einrichtungen und Betrieben kommuniziert“, macht Niess deutlich.

Jetzt ist der Leiter der BBS Westerburg ganz gespannt darauf, was ihn und seine Kollegen beim Schulpreis-Camp im Februar erwartet. Und Niess macht ein Angebot: „Als Digitales Bildungszentrum geben unsere rund 140 Lehrkräfte und die etwa 2700 Lernenden ihre Erfahrungen gerne weiter.“

Mehr zum Thema auf Seite 21

## Pandemie: Mehr Menschen ohne Job

Der regionale Arbeitsmarkt im Westerwald und an Lahn und Rhein stand im Jahr 2020 im Zeichen der Corona-Krise: Es gab mehr Erwerbslose und ein Höchstmaß an Kurzarbeit. Seite 19

Guten Morgen

Thorsten Ferdinand  
zum Corona-Leben



## Neue Regeln für die Städter

Einheitliche Corona-Regeln für ganz Deutschland – das wünschen sich die meisten Menschen von der Politik, wenn man Umfragen glaubt. Auch aus meiner Sicht ist es sinnvoll, wenn es nicht zu viele unterschiedliche Vorschriften gibt, damit die Leute sich überhaupt noch merken können, was gerade gilt. Ein Problem bringen die einheitlichen Regeln dennoch mit sich: Sie sind meistens für Ballungsräume gemacht. Wenn man dort ein Problem mit Menschenansammlungen erkannt hat, werden die gleichen Regeln für ländliche Regionen angewandt. Beim Schließen der Restaurants beispielsweise hatte es geheißen, man wolle damit auch das Infektionsgeschehen im Umfeld eindämmen – also zum Beispiel in den Bussen und Bahnen bei der Anfahrt. In einer Region wie dem Westerwald kommen die Leute aber ohnehin mit dem eigenen Auto zum Lokal. Ähnliche Probleme offenbart die jüngste Diskussion um einen 15-Kilometer-Radius, in dem sich die Menschen in Hotspots noch bewegen dürfen: Eine derartige Regel ist vor allem dazu gedacht, Tagesausflüge in Wintersportgebiete zu unterbinden. Im Ergebnis trifft diese Vorschrift Menschen in abgelegenen Dörfern im ländlichen Raum jedoch härter als die Bewohner einer Großstadt, wo sich im Umkreis weniger Kilometer alles problemlos erreichen lässt. Als letztes Beispiel sei noch das Verbot des Silvesterfeuerwerks erwähnt, das in kleinen Westerwälder Orten sicherlich keine Menschenansammlungen ausgelöst hätte – aber auch hier diente die Regel vor allem der Eindämmung von Infektionsgeschehen in Ballungsräumen. Naja, zumindest hat sich meine Katze Nala über den ruhigen Jahreswechsel gefreut ...

ANZEIGE

Lassen Sie sich ganz einfach Ihre FFP2 Masken nach Hause liefern!

(Ohne Risiko und ohne langes Warten)



1 **Coupon** Von Ihrer Krankenkasse erhalten Sie Coupons für die FFP2 Maske

2 Coupon per Post an die ausgewählte Apotheke senden oder mitbringen

3 Masken bequem mit einer Arzneimittel-Bestellung oder alleine nach Hause liefern lassen.

**15% Rabatt**

auf alle Freiwahlartikel und freiverkäuflichen AM



Mons-Tabar-Apotheke

kostenlose Service-Hotline  
0800-5 64 10 00  
Inhaber Apotheker Gregor Nelles  
Wilhelm-Mangels-Straße 15 | 56410 Montabaur



kostenlose Service-Hotline  
0800-5 64 22 00  
Inhaber Apotheker Gregor Nelles  
Samoborstraße 5 | 56422 Wirges  
Tel.: 02602/106223-0  
[www.apotheke-imhueter-wirges.de](http://www.apotheke-imhueter-wirges.de)



02602-40 75  
Inh. Apotheker Gregor Nelles  
Hauptstrasse 17a | 56412 Niederelbert  
Tel.: 02602/4075  
[www.elbertapotheke.de](http://www.elbertapotheke.de)

Kontakt:

Westerwälder Zeitung  
Burgweg 19, 56428 Dernbach

Redaktion  
montabaur

# Westerwald & Region

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/westerwald-extra](http://www.rhein-zeitung.de/westerwald-extra)

## So macht die Grundschule Nauort Schule

Kollegium setzt auf Mischung aus Hausaufgaben aus dem Schulbuch und Online-Angeboten wie Lernvideos, Chat und Video-Konferenzen

Von unserer Redakteurin  
Stephanie Kühn

■ **Nauort.** Es ist Tag eins der zweiten Homeschooling-Phase an der Grundschule Nauort. An der zweizügigen Schule mit rund 150 Mädchen und Jungen aus den Ortsgemeinden Nauort, Alsbach, Sessenbach, Wirscheid und Caan läuft der Fernunterricht wie am Schnürchen. All das macht ein während des ersten Lockdowns im März ausgeklügeltes E-Learning-Konzept möglich, das das klassische Schulbuch mit Online-Angeboten verbindet und über die Lockdown-Monate so weiterentwickelt wurde, dass es preisverdächtig ist. Denn die Nauorter Grundschule hat es gemeinsam mit dem Privatgymnasium Raiffeisen-Campus in Dernbach und der Berufsbildenden Schule Westerburg jetzt in die zweite Runde des „Deutschen Schulpreises Spezial“ geschafft – als eine von vier Schulen in Rheinland-Pfalz.

Wie das besondere Homeschooling in Nauort geht – das erklärt Schulleiter Peter Wanschura. „Die Kinder sind schon vom ersten Lockdown gut vorbereitet. Sie wissen, wie alles abläuft. Dabei haben alle ein Laptop, Tablet oder iPad“, erklärt der Pädagoge. Drei digitale Endgeräte wurden ausgeliehen, die übrigen Familien waren bestens gerüstet. Die Schüler gehen zum Schulstart auf die **Homepage der Grundschule Nauort** und klicken hier auf ihre passwortgeschützte Klassenseite. „Das Passwort ist dabei ganz leicht, sodass es sich alle Kinder gut merken können“, sagt Wanschura. Auf der Klassenseite der dritten Klasse, in der Peter Wanschura Klassenlehrer ist, öffnet sich dann ein Wochenplan. Nach den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachkunde unterschieden, steht hier genau, welche Hausaufgaben die Kinder von Montag bis

Freitag täglich erledigen sollen, und zwar wie gewohnt aus ihren Schulbüchern in ihr Heft. „Doch zuerst gibt es für die Schüler ein **Begrüßungsvideo**, in dem die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer die Mädchen und Jungen begrüßt und motiviert“, erläutert Wanschura. Denn die persönliche Ansprache ist für die Kinder wichtig.

Zusätzlich zu den Hausaufgaben laden alle Lehrer der Grundschule auf ihrer Klassenseite zudem ein bis zweimal in der Woche selbst gedrehte **Lernvideos** hoch. „Für meine dritte Klasse habe ich jetzt ein Video aufgenommen, in dem ich ihnen die schriftliche Addition erkläre, die die Kinder gerade neu lernen. Ich schreibe die Zahlen untereinander auf ein Blatt Papier und erkläre ihnen genau, wie ich rechne und zum Ergebnis komme“, sagt der Pädagoge. Drei Rechenbeispiele macht Wanschura so vor, bevor er die Kinder wieder in die Bucharbeit entlässt. „Ich finde es wichtig, dass sie meine Hände sehen und meine Stimme hören. Die Kinder müssen neben den digitalen Inhalten auch einen persönlichen Bezug haben“, ist er überzeugt. Für seine Videos hat sich der Pädagoge extra ein Stativ zugelegt, das er sich mitsamt Kamera auf dem Schreibtisch festschraubt.

Was die Schulpreis-Jury im Webcam-Interview ebenfalls überzeugte: Schüler, Lehrer und Eltern kommunizieren über den **Online-Chat Cocuun**. Dabei können sich alle Teilnehmer in einem geschützten Bereich einzeln schreiben oder aber im Gruppen-Chat Fragen klären. „Die Eltern fotografieren die Hausaufgaben der Kinder und schicken sie uns per Cocuun, meistens bis 14 Uhr, zu. Bei berufstätigen Eltern wird es auch schon mal 17 Uhr. Am selben Tag bekommen die Kinder ein Feedback: Die Hausaufgaben werden mit Korrek-



Schule im zweiten Lockdown: Der Leiter der Grundschule Nauort, Peter Wanschura, hilft einer Schülerin beim Online-Unterricht. Nach den Weihnachtsferien erledigen knapp 150 Grundschüler ihre Aufgaben im Homeschooling, neun Kinder nutzen die Notbetreuung in der Schule. Foto: Grundschule Nauort

turen, Anmerkungen oder einer Sprachmemo versehen zurückgeschickt“, schildert Wanschura. Haben die Grundschüler Fragen, können sie die Lehrer anrufen oder aber über das **Videokonferenzsystem BigBlueBotton** ein Webcam-Treffen vereinbaren, bei dem

sie ihre Fragen erklärt bekommen.“ Viele Kinder machen das auch nur, um ihre Lehrer mal zu sehen und mit ihnen zu sprechen. Das ist für

sie ein Motivationsschub“, meint Wanschura augenzwinkernd.

Wichtig auch: „Wöchentlich fordern wir jetzt von den Eltern über Cocuun ein **Feedback** ein, wie das Homeschooling geklappt hat“, sagt er. Die Eltern können mit Ja oder Nein beantworten, ob die Lernvideos hilfreich waren, ob das Aufgabenpensum zu groß war, ob die Eltern viel unterstützen mussten oder ob sie einen Webcam-Termin benötigen. Das Online-Konzept der Schule ist sowohl im Hauruckverfahren als auch schrittweise entstanden. „Im März haben sich zu Beginn der Schulschließungen alle Kollegen an einem Wochenende aufgemacht, die Digitalisierung für die Schule umgekrempelt und ein digitales Lernen für die Kinder zu Hause geschaffen, das sich wirklich sehen lassen kann“, lobt Wanschura. Seitdem ist das Konzept in der Praxis immer weiter verfeinert worden – auch im Austausch mit den befreundeten Schulleitern der Grundschulen Haiderbach und Ransbach-Baumbach. „Alleine wäre ich manchmal verloren gewesen, aber alle zusammen haben wir das gut geschafft“, zieht Peter Wanschura zufrieden Bilanz.

### Und so läuft das Homeschooling am Raiffeisen-Campus in Dernbach

Am Dernbacher Privatgymnasium Raiffeisen-Campus haben alle Schüler von der sechsten Klasse bis zum Abiturjahrgang einen Schullaptop, während die Fünftklässler von Schule oder Eltern mit iPads, Tablet und Co. ausgestattet wurden, um das Homeschooling zu absolvieren. Um punkt 8.10 Uhr loggen sich die Schüler auf der Lernplattform Itslearning ein – nachdem sie zuvor im elektronischen Klassenbuch Webutis ihren Stundenplan eingesehen haben – und bleiben mit kleinen Pausen bis zum Schulschluss um 16.15 Uhr in einer virtuellen Schulwelt. Die 16-jährige Palina aus der MSS I erzählt, wie der Online-Campus aussieht: „Mein E-Learning Tag beginnt damit, dass ich online in meinen Stundenplan schaue. So erfahre ich, welche Stunden ich habe. Mit diesem Wissen kann ich mich auf den Schultag vorbereiten, Bücher für die

nächste Stunde bereitlegen und alle notwendigen Materialien. Pünktlich um 8.10 Uhr befinde ich mich dann mithilfe meines Schullaptops auf der Lernplattform Itslearning“, erklärt die 16-Jährige. Dabei sind die Regeln streng: Setzt ein Schüler nicht rechtzeitig sein Häkchen in der Anwesenheitsliste, wird dies als Fehlstunde vermerkt. „Wenn notwendig, tausche ich mich im Chat mit Lernern und Lehrern über den Ablauf der Stunde aus. Manchmal sind die Anweisungen oder Aufgaben nach Fächern schon in einer übersichtlichen Seite auf Itslearning hochgeladen, sodass wir direkt damit starten können. Fragen kann ich wie gewohnt über den gemeinsamen Chat oder eine Videokonferenz stellen. Am Schreibtisch bearbeite ich dann die Aufgaben und achte darauf, meine fertiggestellten Aufgaben fristgerecht hochzuladen“, erklärt Palina. Viele Aufgaben

werden online erledigt, andere schriftlich in Heft oder Buch. Die Lehrer korrigieren die Hausaufgaben und senden die Korrekturen ebenfalls online zurück oder geben ein mündliches Feedback. „Die Stunden beginnen und enden wie auf dem Stundenplan und unterscheiden sich nur darin, dass ich nicht in der Schule – sondern in meinem Zimmer sitze“, sagt Palina. Die Gespräche und Konferenzen mit Lehrern und Mitschülern über das Videokonferenzsystem Zoom ermöglichen es den Schülern, sich zu sehen und zu hören, fast so wie in der Schule. Der persönliche Austausch ergänzt die digitalen Angebote. Alleine ist hier niemand. Das finden auch die Kleinen wie die Fünftklässler Max und Toni gut: „Der Unterricht war noch nie so cool wie heute und ist ziemlich intensiv. Ich glaube, wir haben mehr gelernt als sonst.“ **Stephanie Kühn**

## BBS Westerburg setzt auf Online-Lernen und Präsenzunterricht

Eigenverantwortliches Lernen in Vierergruppen war schon vor der ersten Schulschließung organisiert – Hybridunterricht könnte sich auch für Zeit nach Corona eignen

■ **Westerburg.** Die Corona-Pandemie hat die verschiedensten Schulen mit einer Vielzahl neuer Herausforderungen konfrontiert. Dabei mussten wahrscheinlich die vielfältig aufgestellten Berufsbildenden Schulen den größten Spagat leisten. Standen sie doch vor der Aufgabe, nicht nur den Unterricht für die duale Berufsschule Corona-konform umzustellen, sondern auch fürs Berufliche Gymnasium und für diverse (Berufs-)Fachschulen. Eine komplexe Angelegenheit auch für die Berufsbildende Schule in Westerburg, die es als einzige BBS in Rheinland-Pfalz und eine von neun bundesweit in die zweite Runde des Deutschen Schulpreises geschafft hat. Für die Bewerbung zum Deutschen Schulpreis geben Schulleiter Michael Niess und sein Team Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Unterricht während der Pandemie.

### Was war und ist Ihre individuelle Herausforderung in der Zeit der Corona-Pandemie?

Wir haben bereits mit etwa vierwöchigem Vorlauf vor den Schulschließungen im März mit unseren Lernenden die Kommunikationsstrukturen geklärt für den Fall, dass Schulschließungen oder Teilschließungen anstehen. Alle unsere Lernenden erhalten bei Beginn ihrer Ausbildung einen kostenlosen und für diverse (Berufs-)Fachschulen. Eine komplexe Angelegenheit auch für die Berufsbildende Schule in Westerburg, die es als einzige BBS in Rheinland-Pfalz und eine von neun bundesweit in die zweite Runde des Deutschen Schulpreises geschafft hat. Für die Bewerbung zum Deutschen Schulpreis geben Schulleiter Michael Niess und sein Team Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Unterricht während der Pandemie.

haben, alternative Wege vereinbart beziehungsweise Leihgeräte ausgegeben. Mit diesen Vorkehrungen und den schulweiten Vereinbarungen haben wir bereits vorab zu Testzwecken den Unterricht und das gemeinsame Arbeiten über Online-Medien in der Schule geübt und gemeinsam Materialien bereitgestellt. Unsere Schule verfügt über ein schulweites freies WLAN, auf das alle Lernenden und Lehrkräfte uneingeschränkt zugreifen können. Somit waren wir auf das Szenario einer Schulschließung sehr gut vorbereitet.

**Welches Konzept haben Sie zum Umgang mit der Krise entwickelt, was ist das Besondere daran, welches Ziel möchten Sie erreichen?** Unser Konzept des hybriden Unterrichts basiert auf der Idee, dass eine Lerngruppe (vier Lernende) jeweils eine Partnergruppe hat.

Die beiden Gruppen sind füreinander verantwortlich, denn eine Gruppe befindet sich jeweils im Online-Unterricht, die andere im Präsenzunterricht. Somit können die anwesenden Lerngruppen in der Schule je nach aktueller Situation skaliert werden und der Unterricht kann mit MS Teams zu den Onlinegruppen transportiert werden, Materialien getauscht, und Beiträge können auch von außen einfließen. Bei Schulschließungen oder Teilschließungen kann dann wieder vollständig auf Online-Lernen umgestellt werden, bei Regelbetrieb können die Lerngruppen in Absprache mit den Lehrkräften eigenständig Online-Phasen (zur Übung oder zum Entzerren von Raumkapazitäten) einplanen. Ziel unseres Konzepts war und ist es mit Blick auf das Schuljahr 2020/2021, den Unterricht in Zeiten der Pandemie weiterhin so zu organi-

sieren, dass alle Lernenden in ihren Lerngruppen gleichermaßen mit dem laut den entsprechenden Studententafeln vorgesehenen Unterricht versorgt werden und ihr Ausbildungsziel erreichen können.

### Welche nächsten Schritte planen Sie, was haben Sie für die zukünftige Arbeit gelernt?

Durch die Erfahrungen im Unterricht während der Schulschließungen und zuletzt auch während der ersten Wochen im neuen Schuljahr haben wir uns in unserm Vorhaben nochmals bestätigt gesehen, am Konzept des hybriden Unterrichts auch unabhängig von der Situation in der Pandemie festzuhalten. Durch die Pandemie waren wir aufgefordert, die Herausforderung anzunehmen, neue Kommunikationswege einzurichten und zu etablieren und insbesondere auch die Organisation des Unterrichts

neu zu denken. Vor allem kommt dabei die Eigenverantwortung der Lernenden sehr stark zum Tragen, und es ist wichtig, diese Kompetenzen zu fördern. Mit Blick auf das Berufsleben halten wir diese Erfahrungen für sehr hilfreich, im späteren Beruf bestehen zu können, seine Kompetenzen stetig zu hinterfragen und mit eigenen und neuen Zielsetzungen weiterzubilden (lebenslanges Lernen). Durch unsere sehr guten Erfahrungen mit dem Office-Paket und vor allem mit MS Teams, möchten wir diese Tools weiterhin verstärkt in den Unterricht integrieren. Zudem nutzen unsere schulischen Partner durchweg diese Programme, sodass die gemeinsame Kommunikation sehr gut zu organisieren ist und wir gemeinsam an Materialien arbeiten können.

Das Gespräch führte **Markus Müller**